

Sitzungsniederschrift

18. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: Schule am Extumer Weg Aurich, Förderschule Lernen, Lehrerzimmer, Extumer Weg 63, 26605 Aurich,		
Sitzungsdatum: 01.06.2015	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:04 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
Mitglieder		
Behrends, Kuno	SPD	Vertretung für Herrn Hinrich Trauernicht
Behrens, Sven	CDU	
Bikker, Johann	FW	
de Beer, Hans-Gerd		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereich
Dirks, Friederike	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Hasbach, Bernd	SPD	
Hohagen, Sabine		Vertreterin der Eltern
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleinert, Ingeborg	SPD	Vertretung für Herrn Cornelius Peters
Meyerhoff, Barbara	SPD	
Odens, Roelf	CDU	
Pfanne, Heiko		Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
Sievers, Wolfgang	FDP	
Terfehr, Hans	SPD	
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Beratende Mitglieder		

Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes
-----------------	--------------------------------

Verwaltung

Eiben, Talea	Amtsleitung
--------------	-------------

Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
--------------------	-----------------

Saathoff, Dirk-Christian	
--------------------------	--

Nicht anwesend:

Mitglieder

Mühlfried, Esther	Schülervertreterin der berufsbildenden Schulen
-------------------	--

Peters, Cornelius	SPD
-------------------	-----

Speckmann, Heinz	Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände
------------------	--

Sterk, Heiko	Lehrervertreter berufsbildender Bereich
--------------	---

Trauernicht, Hinrich	SPD
----------------------	-----

Weekes, Sean Steven	Schülervertreter der allgemeinbildenden Schulen
---------------------	---

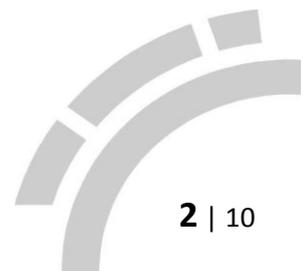
Beratende Mitglieder

Hedemann, Remmer	Vertreter des Kreissportbundes
------------------	--------------------------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | |
|------|--|
| 1. | Eröffnung der Sitzung |
| 2. | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit |
| 3. | Feststellung der Tagesordnung |
| 4. | Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.03.2015 |
| 5. | Anträge im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung im Landkreis Aurich für das Jahr 2015 |
| 5.1. | Antrag des Kultur- und Kunstkreises Wiesmoor e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Vereinsarbeit
Vorlage: VIII/2015/003-1 |
| 5.2. | Antrag der Künstlervereinigung Nordbrücke e. V. Wiesmoor auf Gewährung eines Mietkostenzuschusses für die Vereinsräumlichkeiten
Vorlage: VIII/2015/004-1 |
| 5.3. | Antrag der Ländlichen Akademie Krummhörn e. V. auf Förderung der Entwicklung eines Gemeinschaftsprojekts Krummhörn/Hinte zur Erweiterung des kulturellen Bildungsangebots der LAK auf die Gemeinde Hinte
Vorlage: VIII/2015/009-1 |
| 5.4. | Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Theaterprojektes "Familie Gassenhauer" |



Vorlage: VIII/2015/070

- 5.5. Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Theater-Tanz-Film-Projekt der IGS Aurich-West in Kooperation mit der miraculum Kunstschule

Vorlage: VIII/2015/086

6. 8. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I in der Trägerschaft des Landkreises Aurich

Vorlage: VIII/2015/093

7. Inklusion - Sachstandsbericht
-

8. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
-

9. Schließung der Sitzung
-

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Saathoff eröffnete die Sitzung um 15:00 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.03.2015

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 3

⇨ **einstimmig beschlossen**

TOP 5 Anträge im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung im Landkreis Aurich für das Jahr 2015

Abg. Jeromin-Oldewurtel berichtete, dass bei ihr der Eindruck entstehe, dass vor allem Projekte mit Kindern und Jugendlichen oder Projekte von Schulen gefördert werden. Darunter Projekte mit Kindern, die gesundheitliche Störungen aufweisen. Hier stelle sich die Frage, ob solche Projekte nicht auch aus anderen Töpfen Förder-



möglichkeiten hätten. Sie vermisse die Kunst- und Kulturförderung für Erwachsene. Ihr sei die Richtlinie durchaus bekannt, die aber interpretationsfähig sei. In Zukunft müsse man sich damit auseinandersetzen, wo der Schwerpunkt der Förderung sein soll und ob nicht auch andere Antragsteller außerhalb der begünstigten Gruppe einen finanziellen Beitrag erhalten sollten.

Abg. Terfer konnte die vorgetragenen Bedenken nachvollziehen. Allerdings wurden diese Bedenken bereits abschließend vorher besprochen. Er ist dafür, die Anträge in der vorgelegten Form zu beschließen.

Abg. Sievers sprach noch einmal die Wiesmoorer Anträge an und bat um eine ausgewogene Anwendung der Richtlinie bei der Bearbeitung der Anträge.

Vorsitzende Saathoff führte hierzu aus, dass die Richtlinie nicht in Stein gemeißelt sei und eine Überarbeitung der Richtlinie jederzeit im Benehmen des Ausschusses läge. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** ergänzte, dass hier eine zufallsbedingte Antragstellung vorläge. Durch die Richtlinie, die durch den Kreistag am 07.05.15 beschlossen wurde, solle ein Signal gesetzt werden, dass eine Kulturförderung auf breiter Ebene möglich ist, Projekte mit Kindern allerdings einen höheren Stellenwert haben sollten. Die Mitglieder des Schulausschusses haben sich in der Vergangenheit für eine Erhöhung der Kulturfördermittel ab 2016 ausgesprochen, inwiefern das realisierbar ist, wäre in den weiteren Haushaltsberatungen zu klären. Mit der Richtlinie soll die Kulturförderung offiziell für alle Interessenten möglich werden.

Vorsitzende Saathoff schlug vor, dass die kompletten Anträge, die für das Jahr 2016 gestellt werden, den Schulausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden, damit die sich einen persönlichen Überblick verschaffen und eine Gewichtung diskutieren könnten.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Abg. Sievers fragte nach, ob die Verwaltung den Antragstellern bei Beantragung von Fördermitteln Beratung und Hilfestellung geben könne. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** führte dazu aus, dass die Verwaltung sicherlich den Antragstellern bei der Antragstellung behilflich ist. **Abg. Jeromin-Oldewurtel** und **Abg. Sievers** begrüßten dies.

Anschließend wurde über die Einzelanträge zu TOP 5.1 bis 5.5 abgestimmt.

TOP 5.1 **Antrag des Kultur- und Kunstkreises Wiesmoor e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Vereinsarbeit**
Vorlage: VIII/2015/003-1

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des Kultur- und Kunstkreises Wiesmoor e.V. vom 16.10.2014 auf Gewährung eines jährlichen Zuschusses für die Vereinsarbeit wird nicht entsprochen.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 3
➔ **einstimmig beschlossen**



TOP 5.2 **Antrag der Künstlervereinigung Nordbrücke e. V. Wiesmoor auf
Gewährung eines Mietkostenzuschusses für die Vereinsräumlichkeiten**
Vorlage: VIII/2015/004-1

Frau Eiben erläuterte den Antrag und wies u.a. darauf hin, dass die Künstlervereinigung auch Projektarbeiten mit der KGS Wiesmoor mache.

Abg. Terfer stellte fest, dass das Programm grundsätzlich förderfähig sei. Allerdings könne kein Zuschuss für Mietkosten erteilt werden. Laufende Vereinsarbeit sei nach den Richtlinien nicht förderfähig. **Abg. Jeromin-Oldewurtel** hinterfragte, ob die Förderchancen für Projekte der Künstlervereinigung Nordbrücke e.V. tatsächlich vorhanden seien. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** antwortete, dass das Projekt hierzu neu formuliert werden müsste.

Anschließend ließ **Vorsitzende Saathoff** nach Vorlage abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag der Künstlervereinigung Nordbrücke e.V. Wiesmoor vom 16.09.2014 auf Gewährung eines Mietkostenzuschusses für die Vereinsräumlichkeiten wird nicht entsprochen.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4
➔ **einstimmig beschlossen**

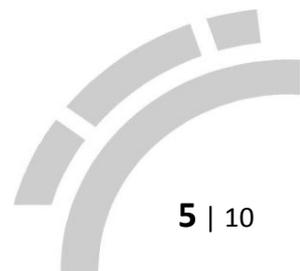
TOP 5.3 **Antrag der Ländlichen Akademie Krummhörn e. V. auf Förderung
der Entwicklung eines Gemeinschaftsprojekts Krummhörn/Hinte
zur Erweiterung des kulturellen Bildungsangebots der LAK auf die
Gemeinde Hinte**
Vorlage: VIII/2015/009-1

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag der Ländlichen Akademie Krummhörn e.V. (LAK) vom 12.01.2015 auf Förderung der Entwicklung eines Gemeinschaftsprojektes Krummhörn / Hinte zur Erweiterung des kulturellen Bildungsangebots der LAK auf die Gemeinde Hinte wird nicht entsprochen.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 4
➔ **einstimmig beschlossen**



TOP 5.4 **Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Theaterprojektes "Familie Gassenhauer"**
Vorlage: VIII/2015/070

Frau Eiben erklärte, dass das Projekt „Familie Gassenhauer“ aus der generationsübergreifenden Theaterarbeit der katholischen Gemeinde in Aurich entstand und sich seit mehreren Jahren konfessionsunabhängig der Präventionsarbeit mit sozial-emotional förderungsbedürftigen Kinder und Jugendlichen aus dem Landkreis Aurich beschäftigt.

Abg. Sievers stellte fest, dass bei einer Förderung von 5.000,00 € erst die Hälfte der Gesamtkosten von 10.000 Euro gedeckt seien und erkundigte sich, was der Antragsteller noch unternehmen könne, um zu einer vollen Kostendeckung zu kommen. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** antwortete, dass eine Vollfinanzierung der Projekte nicht erfolgt. Der Verein müsse insofern die Kosten reduzieren oder andere Einnahmen generieren. **Vorsitzende Saathoff** fragte, ob das Projekt ggf. durch das Jugendamt gefördert werden könne. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** stellte fest, dass dies theoretisch denkbar sei, aber das Budget von 70.000,00 € ausschließlich für Programme der Kindertagesstätten und Grundschulen verwendet wird.

Abg. Terfer begrüßte das Projekt und es sei grundsätzlich auch förderfähig, aber die Beschäftigung von Theaterpädagogen auf Honorarbasis sei zu hinterfragen. Würden hier, falls möglich, ehrenamtliche Kräfte eingesetzt, lägen bessere Fördervoraussetzungen vor. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** erläuterte, dass dies sicherlich eine qualitative Frage des Projektes sei.

Im Anschluss ließ **Vorsitzende Saathoff** über die Vorlage abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Für das Theaterprojekt „Familie Gassenhauer“ des Vereins zur Förderung von Kinder- und Jugendtheater in Aurich e.V. wird im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung im Landkreis Aurich ein Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € gewährt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

⇒ **einstimmig beschlossen**

TOP 5.5 **Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Theater-Tanz-Film-Projekt der IGS Aurich-West in Kooperation mit der miraculum Kunstschule**
Vorlage: VIII/2015/086

Beschlussvorschlag:

Für das Theater-Tanz-Film-Projekt „ICH WILL – leben, lügen, lieben“ der IGS Aurich-West in Kooperation mit der miraculum Kunstschule wird im Rahmen der Kunst – und Kulturförderung im Landkreis Aurich ein Zuschuss in Höhe von 2.500,00 € gewährt.



Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 6

8. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I in der Trägerschaft des Landkreises Aurich
Vorlage: VIII/2015/093

Frau Eiben erläuterte die Gründe über die Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke. Zum einen wird die Förderschule Krummhörn mit diesem Schuljahr auslaufen. Daher musste geregelt werden, welche Schulen die Schüler anwählen können. Des Weiteren wird die Außenstelle Moorhusen aufgelöst, so dass diese Schüler zukünftig dem Standort Aurich zugeordnet werden. **Abg. Jeromin-Oldewurtel** erkundigte sich, ob eine Schülerin oder Schüler aus Rysum dann die Förderschule in Großheide besuchen müsste. **Frau Eiben** führte aus, dass die Schülerinnen und Schüler ein Wahlrecht hätten und auch die Schulen in Emden besuchen könnten.

Abg. Jeromin-Oldewurtel fragte an, ob der Schülertransport durch den Landkreis Aurich übernommen wird. **Frau Eiben** antwortete, dass eine Vereinbarung mit der Stadt Emden zur gegenseitigen Aufnahme von Schülern bestehe und dass die Schülerbeförderung über den Landkreis geregelt werde. **Herr de Beer** wollte seitens der Verwaltung wissen, ob es dennoch Schüler gibt, die die Förderschule aus der Region anwählen. **Frau Eiben** bestätigte, dass diese Zahlen nicht nennenswert seien.

Abg. Dirks erkundigte sich, ob die Räumlichkeiten des Gymnasiums ausreichend seien. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** führte hierzu aus, dass die Schule davon ausgeht, dass alle Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden können. Die Zukunft sei allerdings ungewiss. Es bliebe abzuwarten, wie sich die Schule mit G9 entwickelt. Ob dann ein Bedarf besteht, bleibt abzuwarten.

Im Anschluss ließ **Vorsitzende Saathoff** über die Vorlage abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der 8. Änderung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen des Primarbereiches und des Sekundarbereiches I in der Trägerschaft des Landkreises Aurich gemäß der Anlage 1 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 7**Inklusion - Sachstandsbericht**

Vorsitzende Saathoff begrüßte die Schulleiter Herr Janssen und Herr Poyda zum Thema Inklusion. **Herr Poyda** stellte den Stand der Inklusion in Aurich und Ihlow dar.



Generell laufe die Kooperation der Regelschulen mit den Förderschulen gut. In allen Grundschulen werde der Leitsatz „Wir sind eine Schule für alle Kinder“ akzeptiert. Dennoch gebe es viele Baustellen, die es zu beheben gilt. *(Anmerkung: Die Übersicht der Präsentation von Herrn Poyda und Herrn Janssen ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)* **Herr Janssen** ergänzte bei seiner Präsentation über den Bereich Norden – Krummhörn, dass das Projekt „Meseo“ für die Schulen sehr hilfreich und eine große Unterstützung sei. **Vorsitzende Saathoff** bedankte sich für die Präsentation und fasste zusammen, dass sie feststellen könne, dass es nach den Ausführungen der beiden Schulleiter doch eine große Betroffenheit bei den Anwesenden gäbe und noch viele Baustelle existieren, wo weiterer Handlungsbedarf bestehe. Das Thema Inklusion werde mit Sicherheit den Schulausschuss immer wieder begegnen.

Abg. Jeromin-Oldewurtel betonte, dass der Inklusionsgedanke in der Gesellschaft wichtig sei. Sie habe das Gefühl, dass die Gesellschaft nur aus Leistungsträgern und gesunden Menschen bestünde. Doch dies sei gerade nicht der Fall. Ziel müsse es sein, dass alle Schüler Regelschulen besuchten und stellte bei Herrn Poyda ein „exklusives Denken“ fest. **Herr Poyda** entgegnete, dass der Inklusionsgedanke wichtig sei, aber alles oder gar nichts wiederum zu wenig sei. Dafür sei das Leben zu vielfältig. Die Landesregierung sehe dies ebenfalls so, ansonsten hätte sie die Förderschulen für die Bereiche körperliche und motorische Entwicklung, Sprache, geistige Entwicklung sowie emotionale und soziale Entwicklung auch wie die Förderschulen Lernen auslaufen lassen. Dies sei kein exklusives Denken, sondern vielmehr ein differenziertes Denken.

Abg. Behrens erklärte, dass der Rahmen der Inklusion schwierig sei und eine allgemeine Strukturdebatte hier nicht geführt werden könne. Er würde die Förderschulen nicht schließen wollen. Er fragte bei Herrn Poyda an, welche strukturelle Veränderungen bei den integrierten Gesamtschulen, die er in der Präsentation ansprach, auftreten könnten. **Herr Poyda** antwortete, dass z.B. im 5. Jahrgang der IGS Aurich-West bereits mehr als 10% der Schüler mit sonderpädagogischer Unterstützung beschult werden.

Abg. Odens führte zu den Ausführungen von Abg. Jeromin-Oldewurtel aus, dass die Aussage von Herrn Poyda ein differenziertes Denken sei. Auf dem Land werde Inklusion gelebt, wie z.B. in der Landwirtschaft. Es sei egal, welche Schule die Schüler dort besuchen würden. Die Schüler fänden Arbeit und werden gebraucht. Er sehe vielmehr einen Nachholbedarf bei den Lehrern, die für die Inklusion geschult und vorbereitet werden müssten.

Abg. Terfer ergänzte zur Inklusion, dass bei Schülern in den wenigsten Fällen in allen Bereichen gleichzeitig Defizite vorlägen, so dass Schüler und Schülerinnen nach Möglichkeit inklusiv beschult werden sollten. Sein Eindruck sei, dass der Inklusionsgedanke als Antwort für die Demografie verwendet werde, so dass ein paar Schüler bei anderen Schulen untergebracht werden. Förderschüler haben aber dennoch einen Anspruch auf besondere Betreuung.

Frau Hohagen erklärte, sie wolle „kein Wasser in den Wein gießen“. Es bestehe zwar eine positive Umsetzung der Inklusion, dennoch sehen Eltern die Inklusion teilweise sehr kritisch. Es sei noch ein langer Weg zu gehen. Es gebe in der Inklusion immer die Bedenkenträger und „weiße Wölkchenseher“. Der Landkreis Aurich sei auf einem guten Weg. Des Weiteren erkundigte sie sich bei Herrn Krömer nach den beiden Anträgen der Mobilen Dienste für Aurich und Großefehn.

Herr Krömer verstehe, dass die Verwaltung eine Antwort erhalten möchte, die sie auch bekommen soll. Eine Diskussion über die Mobilien Dienste verbiete sich hier, da zunächst die politischen Entscheidungen abgewartet werden müssten.

Vorsitzende Saathoff unterstrich, dass eine Antwort auf die Anträge wichtig sei und fragte Herrn Krömer, wie weit die Schulbehörde bzw. das Land bei dem Thema Reschi (Regionalstellen für schulische Inklusion) sei.

Herr Krömer erklärte, dass es sich hierbei um einen Dialogprozess handeln würde und politisch noch nichts entschieden sei.

Erster Kreisrat Dr. Puchert bemerkte, dass die Situation nicht zu Ende gedacht wurde und die Eltern jetzt ein Wahlrecht hätten. Insgesamt stellte er die Situation für die Eltern als sehr unbefriedigend dar. **Herr Krömer** verwies darauf, dass dieser Prozess Zeit benötige. Diese Generation werde für diesen gesellschaftlichen Prozess nur die Bedingungen formen können, jedoch nicht beenden. **Herr Janssen** hob hervor, dass keine Zeit mehr bestehe und nunmehr eine Antwort kommen müsse, um auch für die Lehrerschaft klare Strukturen zu schaffen.

Abg. Seelgen machte deutlich, dass die Inklusion für Kinder ein Weg in die Gesellschaft darstelle und dabei eine Akzeptanz sowohl bei den Eltern als auch bei den Lehrern geschaffen werde müsste. Sie habe den Eindruck, dass der zweite Schritt vor dem ersten gemacht werde. Die Befürchtung von Herrn Poyda, dass der Unterricht an den Schulen leiden könnte, kann sie nachvollziehen. Das Personal muss vorhanden sein. **Herr Poyda** stellte richtig, dass nicht die Qualität des Unterrichts leiden wird, er aber die Befürchtung hat, dass sich Schülerströme verändern könnten.

Herr de Beer erklärte, dass die Inklusion ein Grundrecht darstelle und der Schulausschuss an dem Ziel arbeiten müsse. Er plädierte, dass mittelfristig alle Förderschulen aufgelöst werden müssten, um alle Ressourcen in einem System zu binden. Er fragte bei Herrn Janssen an, ob die IGS Krummhörn als Modellschule für Inklusion betrachtet werden könnte. Die IGS Krummhörn sieht **Herr Janssen** als eine gute Schule an, die eine strukturierte Unterrichtsorganisation aufweisen kann. Nach seiner Kenntnis hat kein/e Schüler/in mit Defiziten die Schule in Richtung Förderschule verlassen. Er möchte aber auch darauf hinweisen, dass es sehr wohl Eltern gebe, die ihre Kinder von der Regelschule auf die Förderschulen ummelden. Auch sind Schüler von der Förderschule zur Regelschule gewechselt. Dies sei ein fließender Prozess in beide Richtungen.

Bereits in den 70ern wurde das Thema Integration geführt, erläuterte **Herr Krömer**. Das Thema Inklusion mit denselben Fragen wird seit ca. 2008 diskutiert. Lediglich 10 Schüler mit Förderbedarf im Weser-Ems-Bereich besuchten die Gymnasien. Dieses Beispiel mache deutlich, dass Zeit ein wichtiger Faktor sei. Es sei richtig, dass noch nicht alles optimal lief, aber der Weg pro Inklusion werde gegangen und der Landkreis Aurich habe bereits viel unternommen und veranlasst. **Abg. Harms** war der Meinung, dass das Thema noch lange den Schulausschuss begleiten werde. Er begrüßte den Zuspruch von Herrn Krömer und fügte hinzu, dass die Presse diesen positiven Zuspruch durchaus mit aufnehmen könne.

Abg. Terfer verließ die Sitzung um 16:58 Uhr.

TOP 8 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Erster Kreisrat Dr. Puchert erklärte, dass der Termin für die gemeinsame Schulausschussitzung mit der Stadt Emden am 02.07.2015 nicht gehalten werden kann, da Herr Krämer-Mandau aus nachvollziehbaren Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen könne. Neuer Termin soll der 14.07.2015 sein.

Vorsitzende Saathoff erläuterte abschließend den Ausfall der Schulausschussitzung vom 07.05.2015 aufgrund des Kreisstages. Ein größerer Abstand zur letzten Sitzung sollte vermieden werden, so dass der Termin vom 11.06.2015 auf den 01.06.2015 vorverlegt wurde. In Zukunft werde der angesetzte Termin ausfallen und der nächste Termin wahrgenommen.

Abg. Jeromin-Oldewurtel stellte fest, dass abermals keine Schülervertretung an der Sitzung teilnahm. Als Anregung könnte auch eine Fahrgemeinschaft dienen, sollten Probleme bei der Mobilität bestehen.

Abg. Seelgen erkundigte sich, ob die Daten der Präsentation mit in das Protokoll aufgenommen werden. Dies bestätigte **Vorsitzende Saathoff**.

TOP 9 **Schließung der Sitzung**

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss **Vorsitzende Saathoff** die Sitzung um 17:04 Uhr.

gez. Anneliese Saathoff
Vorsitzender

gez. Dirk-Christian Saathoff
Protokollführer